Halle und Umgegend.

Halle, 23. März.

— [Die Bantommission] beschäftigte sich in ihrer gestrigen Sitzung mit der von der Gasanstaltsverwaltung ausgearbeiteten Vorlage, betreffend den Bau eines Werkstattgebäudes und Ausführung sonstiger Arbeiten auf Gasanstalt I. Die Sache wurde nochmals zur anderweiten Bearbeitung durch das Stadtbauamt zurückgegeben. — Eine Nachbewilligung „Wasser zum Abrammen 2c. betreffend", wurde in Höhe von etwa 200 M. ausgesprochen, weitere veranagte 300 M. sollen anderweit verrechnet werden. — Der Ausbau der Buggenhagenstraße zwischen der Paul Niebeckstraße und der Röpzigerstraße wurde iniofern beschlossen, als der Bürgersteig statt des dort der Höhe zu sehr ausgesetzten Asphalts teils Platten, teils Mosaikpflasterung erhalten soll. — Eine Nachbewilligung von Mitteln zur Erbauung der Kolonnade auf der Peißnitz wurde genehmigt, es handelte sich um 1820 M. — Endlich wurde noch eine Flucht linien- und Höhenlage-Festsetzung für die verlängerte Hardenbergstraße vorgenommen. Es handelt sich hierbei um die Errichtung eines neuen Exerzierschuppens für das Magdeburgische Füsilier-Regiment Nr. 36, dessen Terrain an jener Straße anliegt. — Die übrigen auf der Tagesordnung stehenden Gegenstände wurden vertagt.

— [Die städtische Finanzkommission] hält eine Sitzung am Donnerstag, den 24. März, ab. Die Tagesordnung umfaßt: Haushaltsplan der Gottesacker-Verwaltung für 1904, Anträge auf Mittelbewilligung zur Bearbeitung der Entwürfe für die Neukanalisation, die Nachbewilligung von Mitteln für die Ueberführung der alten Leipziger Chaussee betreffend, die Anlegung von Gossen in der Weißenburgstraße betreffend, auf Mittelbewilligung für das Asyl, die Beschaffung von Bettstellen betreffend, die Verpachtung der Restauration auf dem Viehhof betreffend, auf Verlängerung des Pachtverhältnisses, die Erhebung von Brückengeld auf der Peißnitzbrücke betreffend, auf Kostenverrechnung für Fuhren, welche wegen des Brandes auf dem Stadtgute zu leisten waren, eine Aenderung resp. Deklaration der Besoldungsordnung betreffend, auf Festsetzung des Kanalkostenbeitrages für die Straße L auf der Strecke Merseburger—Thomasiusstraße, die Herstellung eines Touchkanals in der verlängerten Tolstraße betreffend, die mit der Landes-Heil- und Pflegeanstalt Nietleben getroffenen Vereinbarungen wegen Wasserlieferung betreffend, den Abbruch von zwei Asylgebäuden in der Klosterstraße betreffend, die Verrechnung derjenigen 12,214,60 M. betreffend, welche sich als ein Fehlbetrag bei den Notstandsarbeiten ergeben haben, auf eine Zuwendung an die erste Kinderbewahranstalt, die Einstellung eines weiteren Assistens-Tierarztes beim Schlachthof betreffend, und sonstige Eingänge.

— [Oeffentliches Feuerlösch-Experiment.] Im Beisein der Behörde, der Feuerwehr und einem geladenen Interessentenkreise findet am Freitag, 25. d. M., nachm. 4 Uhr, auf dem „Roßplatz" eine öffentliche Feuerlöschprobe mit dem Moment-Hand-Feuerlösch-Apparat „Perfekt" statt.

— [Herr Polizeikommissar Reipert] in Halle, seit 1. Juni 1902 angestellt und Vorsteher des 5. Polizei-Reviers, ist zum Amts- und Gemeindevorsteher im Amtsbezirk I des Kreises Neumarkt i. Schlesien gewählt und bestätigt worden.

— [Krankenkasse und Arzthonorar in Halle.] Die hiesige Allgemeine Ortskrankenkasse hat in ihrer am 21. März stattgehabten Generalversammlung einstimmig ohne jede Einrede beschlossen, den von den Herren Aerzten beanspruchten Honoraratz — 75 Pf. für jede einzelne Konsultation in der Sprechstunde — vom 1. April d. J. ab zu bewilligen. Im übrigen hat die bezeichnete Kasse nach dem vorgetragenen Abschlusse pro 1903 sehr gut abgeschlossen. Es wurde ein Ueberschuß von 4744.68 M. erzielt; das Gesamtvermögen beziffert sich auf 58,021.48 M. Die Gehaltsverhältnisse des Rendanten und des Kassenboten infolge Uebernahme der Krankenkasse der Stärkefabriken und Molkereiarbeiter wurde in der Versammlung geregelt.

— [Die Ortskrankenkasse für Brauer und Müller zu Halle] hielt ihre diesjährige Generalversammlung am Sonntag im „Freyberg-Bräu" ab. Nach der gelegten 1903er Jahresrechnung betrugen die Einnahmen 17,957,65 M., die Ausgaben 17,246,67 M., sonach verblieb ein Bestand von 710,98 M. Dazu der Reservefonds und sonstiges Vermögen von 16,161,88 M., ergibt ein Gesamtvermögen von 16,872,86 M., gegen das Vorjahr ein Mehr von 980,69 M.

— [Neue durchgehende Schnellzug-Verbindung von Amsterdam über Osnabrück-Hameln-Goslar-Halle-Leipzig-Dresden nach Wien.] Von dem Magistrat der Stadt Hildesheim, sowie von den Handelskammern resp. Handels-Korporationen in Osnabrück, Hameln, Hildesheim, Goslar und Halberstadt wird schon seit längeren Jahren eine direkte Schnellzug-Verbindung angestrebt, welche anschließend an den 1,42 von Holland über Osnabrück in Löhne eintreffenden Schnellzug über Hameln-Hildesheim-Goslar nach Leipzig führt und dort sofortigen Anschluß nach Dresden und Wien hat. Es ist Aussicht dafür vorhanden, daß diese neue Verbindung schon in diesem Sommer zur Einführung gelangt.

— [Die Städtische Handels- und Gewerbeschule für Mädchen] feierte am 21. d. M. abends im Evangelischen Vereinshause die Entlassung der Zöglinge, die jetzt ihre Ausbildung beendet haben, durch ein zwangloses Zusammensein der Lehrerinnen und Schülerinnen. Die Vorsteherin Frau Gehrts-Wildhagen konnte am gleichen Tage auf eine 25jährige ununterbrochene Tätigkeit an der von ihr gegründeten Schule zurückblicken. Dies gab den Lehrerinnen und Schülerinnen Anlaß, der Jubilarin auf mannigfache Weise ihre Liebe und Dankbarkeit zu zeigen.

— [Eine Ausstellung von Schülerzeichnungen] ist gegenwärtig in der Turnhalle der Knabenmittelschule in der Charlottenstraße zu sehen. Bekanntlich hat man seit einigen Jahren die alten Bahnen des Zeichenunterrichts verlassen und neue Wege eingeschlagen, Wege, die nicht nur hinsichtlich des Lehrganges, sondern vor allem auch hinsichtlich des zur Verwendung kommenden Zeichenmaterials und der zur Anwendung gelangenden Zeichenmanieren neu sind. Die Ausstellung zeigt einen vollständigen Gang dieser neuen Zeichenmethode. Man hat Gelegenheit, den neuen Betrieb des Zeichenunterrichts in allen seinen Stufen und Formen genau kennen zu lernen. Seine Erfolge sind überraschend. Jedenfalls ist ein Besuch der Ausstellung äußerst lohnend. — Den mehrfach ausgesprochenen Wünschen, die Ausstellung bis morgen zu verlängern, soll stattgegeben werden. Herr Zeichenlehrer Grüber, der zum 1. April d. J. an das Realgymnasium nach Erfurt berufen worden ist, hat sich bereit erklärt, hier einen Ausbildungskursus für Lehrer und Lehrerinnen, welche Zeichenunterricht zu erteilen haben, einzurichten.

— [Schüler-Aufführung.] Am 21. März fand in dem großen Saal der „Thalia-Festsäle" das 24. Konzert des Paul Plaschkeschen Musikinstituts statt. Das Konzert brachte Violinstücke von Mozart und Wieniawski, Duette von Rubinstein und Schumann und Klavierkompositionen von Mozart, Beethoven, Chopin und Paganini-Liszt. Frau Musikdirektor Plaschke begleitete höchst stimmungsvoll. — Die zahlreichen Besucher der Aufführung sorgten nicht mit Beifall.

— [Stadttheater.] Beyerleins „Zapfenstreich" geht morgen, Donnerstag, zum 15. Male in Szene. Beamtenkarten haben Gültigkeit. — Zum Gedächtnis an den Todestag Ludwig van Beethovens (26. März) wird am Freitag die große Oper „Fidelio" gegeben. Die große Leonoren-Ouvertüre wird zwischen der Verwandlung des 2. Aktes gespielt. — Am Sonntag-Abend gastiert Frau Ottilie Metzger als Fides in der Oper „Der Prophet" von Meyerbeer.

— [Neues Theater.] Am Donnerstag wird Blumenthals Lustspiel-Novität „Wenn wir altern" in Verbindung mit dem Schwank „Gefährliche Mädchen" wiederholt; am Freitag kommt Jacobsons Schwanknovität „Frauen von heute" zum letzten Male zur Aufführung. Das nächste Benefiz ist das des Herrn Karl Ekert, des jugendlichen Bonvivants des Ensembles, der einen „Bunten Abend" gewählt hat, an dem neben Blumenthals „Wenn wir altern" ein französischer Schwank „Aus der komischen Oper", sowie Fuldas Lustspiel „Unter vier Augen" zur Darstellung kommen. Als nächste Volksvorstellung zu Einheitspreisen von 60, 40, 20 Pfg. geht am Sonntag, 27., nachm. 4 Uhr „Flachsmann als Erzieher" in Szene. — Hr. Kammersänger Hofrat Benno Köbke, der bekanntlich das Stadttheater in Erfurt leitet und der von seiner hiesigen Wirkſamkeit als Direktor des Stadttheaters in bestem Andenken steht, wird demnächst mit seinem Ensemble in Halle eine Gastvorstellung geben. Herr Hofrat Köbke wird nämlich am Montag, den 28. d., im Neuen Theater das dreiaktige Mimodram von Michel Carré „Der verlorene Sohn" (L'enfant prodigue), Musik von André Wormser) zur Aufführung bringen. Der orchestrale Teil wird von der Kapelle des 36. Inf.-Rgts. ausgeführt werden; den schwierigen Klavierpart hat Frl. Annie Köbke, die Tochter des Herrn Hofrat Köbke, übernommen. „Der verlorene Sohn" ist kürzlich von Herrn Hofrat Köbke vom Stadttheater in Erfurt in Szene gesetzt worden und hat einen starken Erfolg errungen. Herr Hofrat Köbke wird selbst in dem Stück auftreten. Diese Gastvorstellung findet zu gewöhnlichen Gastspielpreisen statt. Billetts hierzu sind bereits ab heute ohne Vorverkgebühr an der Kasse des Neuen Theaters zu haben.

— [Die letzte Aufführung des Gustav Adolf-Festspiels] durch hiesige Bürger findet morgen Donnerstag, den 24. d., abends 8 Uhr, in den „Thalia-Festsälen" statt.

— [Für das Radfahrer Gala-Saalfest des Bezirkes Halle] Deutscher Radfahrerbund am nächsten Sonntag, sind die vorzüglichsten Reigenmannschaften im D. R.-B. „Diana", Leipzig — „Nichter-Reigen) — und „Adler", Leipzig-Leutzsch — (Sechser-Reigen) —, sowie der Meisterfahrer des D. R.-B. für 1903/04 Herr Max Schönemann, Leipzig-Lindenau gewonnen worden.

— [Im „Bratwurstglöckle"] ist zurzeit ein „großer" Mann aus Transvaal zu sehen, der seine frühere Beschäftigung als Burenstreiter aufgegeben hat, um jetzt den Durst der Gäste durch Verabreichung gefüllter Seidel zu bekämpfen.

— [Auf eine Kalender-Merkwürdigkeit] die für Mieter und Wechselschuldner von Interesse ist, macht die „Deutsche Juristen-Ztg." aufmerksam. Nach dem B. G.-B. muß nämlich bei Grundstücken und Wohnräumen die Kündigung des Mietsverhältnisses (mangels vertraglicher Abrede), sofern der Mietszins vierteljährlich entrichtet wird, spätestens am 3. Werktage des Vierteljahres erfolgen. Für das II. Quartal d. J. ist dies aber erst der sechste Tag, 6. April; denn am 1. April ist Karfreitag, der 2. April wäre demnach erst der erste Werktag, dann folgen die beiden Osterfeiertage, der zweite Werktag also erst am 5. April, der dritte, 6. April, wäre erst der äußerste Kündigungstermin, — natürlich kann man auch schon vorher kündigen. Ebenso günstig gestaltet sich die Protestfrist für Wechselschuldner. Hat er am 31 März einen Wechsel einzulösen, so kommt er noch am 5. April mit der Zahlung zurecht, denn an diesem — dem zweiten Werktage nach dem Zahlungstage — braucht der Gläubiger erst den Protest zu erheben.

— [Kellerbrand.] In der letzten Nacht gegen 4 Uhr fand in dem Grundstück Kirchnerstraße 21 ein Kellerbrand statt. Frisch angefahrene Briketts waren in Brand geraten. Die herbeigerufene Feuerwehr konnte nach 1¼stündiger Tätigkeit in das Depot zurückkehren.

— [Aus dem Saalkreis.] Die Gemeindevertreterwahlen in Wörmlitz fanden gestern statt. In der dritten Abteilung schied der bisherige Vertreter, Herr P. Mitsching, aus. Von den 45 abgegebenen Stimmen erhielt der Hausbesitzer A. Mitsching 15, der Vertreter der Sozialdemokratie, Hausbesitzer Heinrich Kutschale, 30. Letzterer ist demnach gewählt. In der zweiten Abteilung waren 7 Wähler erschienen. Deren Stimmen vereinigten sich auf den bisherigen Vertreter Herrn Gutsbesitzer Paul Rapfilber. In der ersten Abteilung waren zwei Gemeinde-Vertreter zu wählen, da der eine frühere Vertreter, Herr Max Huth, verzogen war. Der einzige Wähler, Herr Fabrikbesitzer Huth sen., wählte seinen Sohn, dessen Wahlperiode zu Ende war, Herrn Prokurist Heinrich Huth jun., wieder und den bisherigen Vertreter der dritten Abteilung, Herrn Aug. Mitsching.

Vereins-Nachrichten.

— [Gewerkverein der Maschinenbau- und Metallarbeiter (H.-D.) Ortsverein I (Halle). Am Sonntag-Nachmittag 4 Uhr fand in der „Bürgerhalle" eine gut besuchte öffentliche Gewerkvereins-Versammlung statt, in welcher das Generalratsmitglied Herr Gleichauf-Berlin über „Die Stellung des Gewerkvereins und des Metallarbeiterverbandes zu einander" sprach. Der Redner fand die Bekämpfung der Gewerkvereine durch die Mitglieder des Metallarbeiterverbandes nicht kollegial. Die zu Unguusten der Arbeiter ausgefallenen Streiks werden dem Gewerkverein in die Schuhe geschoben. Die Gewerkvereine raten überhaupt so viel wie möglich vom Streik ab und sind für gütliche Ausgleichung der Differenzen. Es sei wünschenswert, daß sich die Organisationen gegenseitig verständigten. Die anwesenden Mitglieder des Metallarbeiter-Verbandes, welche ebenfalls das Wort nahmen, erklärten sich mit dem Referenten in den meisten Punkten einverstanden, meinten aber, auf gütlichem Wege sei wenig zu erreichen. Die Gewerkvereine müßten mehr Politik treiben. Vom Referenten Herrn Gleichauf wurde betont, die Gewerkvereine hätten sich seit ihrer Gründung nicht mit Politik befaßt und würden es auch fernerhin nicht tun, sondern nur wirtschaftliche Zwecke und Ziele verfolgen. Zum Schluß wurde folgende Resolution gegen 2 Stimmen angenommen.

„Die heutige öffentliche Gewerkvereins-Versammlung erklärt sich mit den Ausführungen des Referenten Herrn Gleichauf im allgemeinen einverstanden und glaubt, daß die heutige allgemeine Arbeiterlage mit Notwendigkeit ein gemeinsames Arbeiten der Gewerkschaften und Gewerkvereine notwendig macht. Ein gemeinsames Arbeiten setzt aber gegenseitige Achtung und Toleranz voraus. Alle Anwesenden erklären sich bereit, in ihren Kreisen in diesem Sinne zu wirken."

Die Ablehnung des Saale-Elster-Kanals durch das sächsische Ministerium.

Der Rat und die Handelskammer in Leipzig, sowie der Elster-Saale-Kanal-Verein Leipzig im Verein mit dem Landrat und dem Oberbürgermeister in Merseburg, dem Magistrat und der Handelskammer in Halle a. S. und dem Bürgermeister in Schkeuditz hatten, wie s. Z. mitgeteilt, eine Eingabe an die sächsischen Ministerien des Innern und der Finanzen gerichtet, mittels deren das von den Ingenieuren Havestadt und Contag ausgearbeitete Projekt eines Kanal-Anschlusses der Stadt Leipzig an die Saale in Verbindung mit einer Hochwasser-Regulierung in der Luppe- und Elsterniederung unterbreitet wurde. Die beiden obengenannten königlichen Ministerien haben nunmehr zu diesem Projekt Stellung genommen.

Das Ministerium des Innern führt in einem an die Beteiligten gelangten Bescheid aus: Wenn in der Druckschrift von Havestadt und Contag die Ansicht vertreten werde, daß die Frage wegen Herstellung eines Kanalanschlusses der Stadt Leipzig an die Saale in unmittelbarem Zusammenhange mit einer Hochwasserregulierung in der Luppe- und Elsterniederung zu behandeln seien, so sei dies zwar für den Luppekanal richtig, denn die Herstellung eines Schiffahrtkanals in der hauptsächlichen Richtung der Luppe sei nur dann durchführbar, wenn ihr die Hochwasserregulierung in der Elsteraue nach Maßgabe der Planung durch eine Zusammenfassung der gesamten Hochwassermengen in einem abgeschlossenen und eingedeichten Hochflutbette vorhergegangen und hierdurch das Gebiet des Luppeflusses, bezw. das von dem Luppe-Kanal durchschnittene Terrain gegen die seitherigen Ueberschwemmungen sichergestellt worden sei. Allein die Hochwasserregulierung im Luppe- und Elstertale könne auch recht wohl unabhängig vom Kanale ausgeführt werden. Durch die vorgeschlagene Hochwasserregulierung würden aber auch die sonstigen in diesem Flußlaufe vorhandenen hauptsächlichen Uebelstände nicht beseitigt. Die Meliorationsfrage sei bereits durch das in früheren Jahren aufgestellte sächsische Regulierungsprojekt in bezug auf die dortigen Flußläufe Berichtigung der Elster, 1. Strecke) in weitergehendem Sinne aufgefaßt und zu lösen versucht worden, und es könnte bei Aufwendung von großen Mitteln und Zuwendung von staatlichen Beiträgen auch auf dieser Grundlage neben der Verbesserung des Hochwasserablaufes auch eine solche für das Nieder- und Mittelwasser, mithin eine Regulierung der natürlichen Flußläufe wie auch eine Verbesserung wasserwirtschaftlicher Verhältnisse bei diesem ins Auge

Seidenstoffe für Kleider, Blusen u. Besatz.
Nur solide Qualitäten, aus edelstem Material zu sehr billigen Preisen.
Sämtliche Neuheiten sind in reichem Sortiment eingetroffen.
Für Kleider weiche Gewebe mit mattem Glanz uni und gemustert, millecaros in hellen Pastellfarben.
Schwarze uni und gemusterte weiche Stoffe. Grenadines.
Asiatische Bastseiden. Weisse Seidenstoffe für Brautkleider. Bedruckte Foulards.
Für Blusen Chinés, Schotten, Caros, Bayaderen-Streifen. Halbfertige Kleider in Seide, Tüll, Gaze, Mull, Leinen und Voile.
Sonderabteilung für Seidenstoffe.
A. Huth & Co.
Halle a. S.
Gr. Steinstrasse 86|87.

gefaßt werden, um zu einer gründlichen Ordnung und Abhilfe aller der nach den verschiedensten Richtungen hin sich äußernden üblen Zustände in der hier in Betracht kommenden Niederung zu gelangen. Bei einem solchen Vorgehen würde für den nach der Vorlage auf den sächsischen Anteil entfallenden Kostenbetrag das Ziel ebensogut erreicht werden. Nicht unerwähnt möge hier bleiben, daß infolge der seit jener Zeit auf sächsischem Gebiete ausgeführten Arbeiten, insbesondere durch die hergestellten Flutrinnen, die Verhältnisse des Hochwasserablaufs zurzeit in Sachsen günstiger liegen, als dies in Preußen der Fall ist. Was ferner den Luppe-Kanal selbst anlange, so seien gegen diesen nicht unwesentliche Einwände zu erheben und er stehe gegenüber dem Elster-Saale-Kanal in mehrfacher Hinsicht, insbesondere in bezug auf Leistungsfähigkeit und Kostenaufwand zurück, sobald der frühere sächsische Entwurf des letzteren, entsprechend den Vorschlägen der preußischen Staatstechniker nach dem Gutachten vom Februar 1892 abgeändert und ergänzt, auch in dessen Bereich die Saalestrecke Creypau-Halle einbezogen wird. Vor allem stünden aber auch die Mehrkosten dieser Kanallinie gegenüber dem Elster-Saale-Kanal nicht in einem angemessenen Verhältnis zu den aus der teilweisen Neugestaltung dieses Wasserlaufes der Niederung erwachsenden Vorteilen; insbesondere werde durch die angenommene Kostenverteilung die weitaus kürzere Strecke des sächsischen Anteils der Niederung in sehr ungünstigem Maße belastet. Nach alledem seien die Ministerien des Innern und der Finanzen nicht in der Lage, dem Projekt der Kanalisierung der Luppe zum Anschlusse von Leipzig an die Schiffahrtswege näher zu treten."

Schulentlassungs-Feiern.

Heute vormittag wickelten sich in den hiesigen städtischen Mittel- und Volksschulen die Entlassungen der Kinder ab, die Ostern die Schule verlassen.

Die Entlassung der Konfirmanden und Konfirmandinnen der Volksschulen V und VI, Taubenstraße, fand heute morgen um 8 Uhr in der Aula der Schule an der Halle statt. Herr Rektor Dr. Wohlrabe wies die Scheidenden auf das Vorbildliche aus dem Leben eines Großen im Kreise der Denker, Johann Gottfried Herders, hin. Er wünschte ihnen Herdersche Heimatsliebe, seinen Sinn für treue fleißige Arbeit, aufrichtige Religiosität, die auch das Bekenntnis anderer achtet, Anhänglichkeit und Dankbarkeit gegen die Lehrer der Jugend. Möchten auch die jetzt ins Leben Tretenden von jenem geistigen Hunger etwas spüren, der Herder nie verlassen hat. Die Schule hat versucht, Augen und Sinne zu öffnen und zu schärfen. Möge Herders Wort: der Lehrer streut nicht ins Meer, sich bewahrheiten und der in der Schulzeit ausgestreute Same reiche, vielfältige Frucht tragen.

Vor und nach der Ansprache wurden unter Herrn Willnos Leitung von den Konfirmanden mehrstimmige Motetten gesungen, eine Schülerin der 2. Klasse sprach als Abschiedsgruß Gerocks Gedicht „Behüt dich Gott."

In der Knaben-Mittelschule (Charlottenstr. 15) fand heute morgen von 1/2 9 Uhr ab in der geschmückten Aula dieser Schule unter zahlreicher Beteiligung der Eltern der Zöglinge die diesjährige Schulentlassungs-Feier statt. Nach gemeinsamem Gesang des Liedes „Bis hierher hat mich Gott gebracht" und Verlesung des 103. Psalms wechselten Deklamationen von Kielke, Spitta, Geibel, Sturm und Freiligrath mit dreistimmigen Liedern, vorgetragen vom Knabenchor unter Leitung des Herrn Mittelschullehrers Friedrich, miteinander ab. In einer zu Herzen gehenden Ansprache knüpfte Herr Mittelschulrektor Gothe an das Lebensbild des Simon Petrus Betrachtungen. Mit Gebet und gemeinsamem Gesang des Abschiedsliedes „Zieht in Frieden eure Pfade!" und der Aushändigung der Entlassungszeugnisse schloß die erhebende Feier.

Die Konfirmanden der städtischen Volksschulen zu Halle-Giebichenstein und Halle-Cröllwitz waren heute vormittag in der „Saalschlößbrauerei" zur Entlassungsfeier versammelt, an der das Lehrerkollegium sowie die Angehörigen der Scheidenden teilnahmen. An die einleitende liturgische Andacht schlossen sich entsprechende Gesänge für gemischten Chor und Deklamationen der Schüler. In Anlehnung an die Frage: „Wer in der Welt ist frei von allen Banden?" richtete alsdann Herr Rektor Schneider eine Ansprache an die nun in das Leben hinaustretenden Kinder. Herr Rektor Schneider kam zu folgenden Resultaten: Im Hause binden uns der Liebe Pflichten; in der Gesellschaft bindet uns die Sitte. Im Staate bindet uns das Gesetz und die Notwendigkeit in der Natur. Selbst die ewigen Geister sind gebunden, denn ein Gesetz ist, durch das sie sind. Die Darlegungen gipfelten schließlich in dem Hauptsatze, daß sich jeder gebunden halten solle in seinem Herzgott, denn das sei die rechte Freiheit. Nach Austeilung der Abgangszeugnisse wie der Prämien wurde der weihevolle Akt mit Choralgesang beendet.

Im Volksschulbezirk des Rektors Tietsch wurden heute in der „Saalschloßbrauerei" 51 Knaben und 190 Mädchen entlassen. Nach einer liturgischen Andacht, die mit der Rhodeschen Motette „Ich hebe meine Augen auf" eingeleitet wurde, fand die Entlassungsfeier statt, deren wichtigsten Teil die Ansprache des Schulleiters bildete, in der er die Entlassenen zur Höflichkeit, zur Wahrhaftigkeit, zur Reinheit und zur Stärke ermahnte. Mit dem gemischtchörigen Chorale „Zieht in Frieden eure Pfade" und dem gemeinschaftlichen Gesange „Unsern Ausgang segne Gott," schloß die Feier, der eine große Anzahl der Angehörigen der Scheidenden beigewohnt hatte.

Stadt-Theater.

Gastspiel des Herrn P. Delplanque auf Engagement.

Herr Direktor Richards ist eifrig tätig, durch beständige Versuche die Lücken des Opernpersonals, die durch den Abgang unentbehrlicher Kräfte entstehen, schon vor Beginn der nächsten Saison auszufüllen. Dabei sollen Publikum und Kritik ein Wort mitsprechen dürfen, sofern sich nicht schon auf den Proben erweist, daß der Weg zur Oeffentlichkeit lieber gar nicht betreten wird. Mit Herrn Delplanque, der gestern als Valentin in Gounods „Margarete" auftrat, lohnte jedenfalls der Versuch. Eine prächtige Figur, ein sympathisches freies Auftreten, das bei aller dramatischen Lebendigkeit alle unvornehmen Mittel verschmäht, nehmen für ihn ein. Weniger bedingungslos freilich kann die Zustimmung zur gesanglichen Leistung ausfallen. Sein Bariton erfreut durch helle, freie Tongebung, aber er ist nicht ausgiebig genug, dem forte fehlt die Fülle, und liegt die Gefahr nahe, ins Blecherne zu verfallen, und öfter als einmal gebrochte die Stimme nicht, obwohl die Partie des Valentin an Umfang hinter mancher Partie zurücksteht, deren Bewältigung von einem guten Bariton verlangt werden muß. In dieser Hinsicht dürfte, falls ein weiterer Versuch nicht nachweist, daß Herr Delplanque stimmlich besonders indisponiert war, in Herrn Delplanque noch nicht der geeignete Ersatz für Herrn Nüßlam gefunden sein.

W.

Neues Theater.

Benefiz für Fräulein Lydia Fernando.

Bunter Abend.

Ein an Abwechselungen reiches und aus Ernst und Scherz geschickt zusammengestelltes Programm, dessen einzelne Teile die bekannte Gestalt Serenissimi von der Fremdenloge aus mit seinen Zwischenfragen und die Darstellungen auf der Bühne begleitendem Mienenspiel amüsant vermittelte, bot Fräulein Lydia Fernando Gelegenheit, als tragische Liebhaberin und Chansonette Proben ihres vielseitigen Könnens zu geben. Es ist nun einmal so, daß vielseitige Talente gern ihre schwächere Seite als gleichwertig ihrer stärkeren hervorkehren möchten und dabei nicht Maß halten in der Betätigung einer Nebengabe. So hätte auch Frl. Fernando gestern besser getan, mit ihren Chansons weniger freigebig zu sein. Durch das Allzuviel hat sie ihre gefällige Ueberbrettlkunst, die zu gelegentlichen Einlagen und ein oder zwei Liedervortragen ausreicht und als Zugabe zu den sonstigen Leistungen der Künstlerin dankbar angenommen wird, in ein allzu schroffes Mitwerbältnis gebracht zu der Qualität ihrer bekannten, ergreifenden Darstellung der Else in Julius Knopfs Einakter „Ehrliche Leute", der bei einer Wiederholung einen Erfolg allein der Wiedergabe dieser Rolle verdanken kann. Frl. Fernando, die als tragische Liebhaberin schon eine treffliche Leistung geboten, hätte sich von ihrem bunten Programm unschwer einige Nummern ersparen können, als schon andere Kräfte, wie Frl. Fernande Wessely mit dem zwar gesanglich nicht gerade meisterhaften, aber doch nicht ungeschulten Vortrag eines „Zigeunerliedes" von Rückauf und eines eigenen Liedchens „Untreu" und Herr Paul Schneider-Duncker mit seiner das Temperament der verschiedenen Nationen drollig charakterisierenden „Liebesrevue" und anderen gut vorgetragenen und sehr beifällig aufgenommenen besseren Gesangsstücken, der leichteren Ueberbrettl-Unterhaltung genug boten. Außerdem waren auch die Chansons des Frl. Fernando im zweiten Teile des bunten Programms zu sehr auf einen Ton gestimmt, um die Reichhaltigkeit der Auswahl durch Mannigfaltigkeit rechtfertigen zu können. Sehr witzsam war die Wiedergabe der realistischen melodramatischen Ueberbrettl-Szene vom Cabaret Montmartre „Za-Za-Lu-Lu-Tin" durch die Beneficiantin und Herrn Paul Schneider-Duncker. Das kleine, düstere Bild aus dem niedrigsten Pariser Volksleben packte durch seine Stimmung und veranlaßte Serenissimum zu besonders komischen Randbemerkungen, die höchstderselbe an seinen getreuen Kindermann richtete. Herrn Berthold Helds „Serenissimus" ist ja bereits bekannt. Er arbeiterte auch gestern wieder als eine fein gezeichnete Karikatur im Simplizissimusstil. Dadurch, daß er zuweilen die Aufmerksamkeit von der Bühne weg auf sich lenkte, gab er der Darbietung eine besondere Würze, die das Allzuviel bekömmlich machte. In die kammerherrnuniform des Kindermann hatte sich Herr Ernst Nebler gesteckt; den Humor der Rolle traf er nicht recht. Dafür machten Herr Julius Irwin als befangener Regisseur und Herr Jonny Seedorf als Dichter Schleukrich ihre Sache recht gut. Herr Seedorf verhalf auch mit Herrn Max Deutschmann und Fräulein Ottilie Wangemann dem Einakter „Die Bananenschlacht", einer erfreulichen Verulkung des stumpfsinnigen Philister- und Protzentums, das den Menschen nach seinem Portemonnaie bewertet, zu einem Heiterkeitserfolg. Fräulein Fernando, die der vorsichtigen Wahl ihres Benefizprogramms natürlich ein ausverkauftes Haus zu verdanken hatte, wurde mit starkem Beifall und reichen Blumen- und Lorbeerspenden ausgezeichnet und darf mit dem Erfolg zufrieden sein. Da Ehrenabende auch Vorteilsabende sein sollen, kann man's Benefiziantinnen kaum verdenken, wenn sie einmal aus den Brettern, die die Welt bedeuten sollen, ein Brettl und damit dem Geschmack des großen Publikums ein liebenswürdiges Zugeständnis im eigenen Interesse machen. Aber vielleicht werden durch Gegenverhältnisse, die solche Extraeinnahmen überflüssig machen, Benefize auf Theatern von einigem Ansehen zum größeren, nämlich auch gesellschaftlichen Vorteil der Künstler überhaupt endlich einmal aufgehoben. Das wäre im Interesse der Kunst und der Künstler nur wünschenswert.

H. M.

bietet die beste Garantie gegen vorzeitige Abnützung der Wäsche. Absolut frei von scharfen Bestandteilen, hergestellt aus den besten Grundstoffen nach dem vollkommensten Fabrikationsprozesse, unerreicht an Milde und Reinigungskraft ist sie der beste Freund der sorgsamen Hausfrau. Sunlight-Seife schützt den Schatz des Hauses — den Wäschebestand. Die Hände der Waschfrau bleiben unversehrt und weich. Im Gebrauch sparsam. — In der Wirkung wunderbar.

Düngekalk

in Stücken und gemahlen,
Kalkmergel (ca. 95 Proz. kohlensaurer Kalk).

Baukalk.

Weisskalk in Stücken,
Hydraulischer Stückkalk (Graukalk),
Cementkalk feinster Mahlung.

Sehr billig!

Prompte Lieferung, stets tadellose frische Ware. Prospekte mit Gebrauchsanweisung und Referenzen gratis und franco.

Dr. M. Frenzel,
Kalkwerk Steudnitz bei Dornburg a/S.

Aepfel,

vollsaftige Früchte, dgl. **Messina-Apfelsinen** billigst.

G. Renneberg.
Charlottenstraße 7.

Pa. Sauerkohl

in Orboten empfiehlt billigst
Quedlinburg. **A. C. Hesse.**

Garantiert naturreinen
Heideblüten-Honig

hochfeine, wachsfreie Qualität — kein gewöhnl. Heide-Seimbonig — offeriert p. Postpaket (9 Pfd. netto) incl. Büchse frko. ℳ 8.20, bei größ. Bezügen billiger.
Eduard Störzer, Bienenwirtschaft, **Segeberg** (Holst.).

Pferde,

2 Füchse, 6- und 8jährig, ohne Abzeichen, **lenksame, fehlerfreie, flotte Tiere,** mit halbverdecktem Wagen, verkauft
Fitzau, Schierzig, Bezirk Halle a/S.

Deutsche
Bergwerks-Zeitung

einzige tägliche im Grossformat erscheinende Fachzeitschrift der bergbaulichen u. Maschinen-Industrie in **West-, Mittel-, Süddeutschland und Schlesischen Industrie-Bezirk,** mit täglichen Kursnotierungen, Gesellschaften aller Ind. (Aktien ohne Börsennotiz). * **Wichtige Informationen auf dem Kohlen- und Eisenmarkt. Industrie-Nachrichten * Börsenberichte * Kohlen-, Kalk- und Erz-Kuxe.**

Insertionsorgan ersten Ranges.
— Man verlange Probenummer und Insertions-Tarif. —
Geschäftsstellen Mülheim/Ruhr und Essen.
Vertreter: **Hans Römer,** Halle, Jahnstrasse 7.

Neue Kochschule

(Nähe Reitbahn-Durchbruch, Universität u. Theater).
Guter bürgerlicher Privat-Mittagstisch,
im Abonnement 75 Pfg.
Kl. Ulrichstr. 18, I.

Abgang der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 3.24 V. — 5.50 V. — 6.15 V. 8. 1-3. — 7.50 V. 8. 1-3. ● — 10.01 V. D. 1-2. — 10.10 V. — 10.35 V. 8. 1-3. ● — 11.08 V. 8. 1-3. ● — 11.30 V. [fährt nach Zeitz]. — 12.35 N. D. 1-2. [nach München]. — 1.16 N. — 2.10 N. — 4.00 N. 8. 1-3. ● 5.46 N. — 7.50 N. 8. 1-3. ● — 8.00 N. 8. 1-3. — 9.52 Nb. [fährt bis Köln]. — 10.38 Nb. D. 1-2. ● [nach Stuttgart und Mailand]. — 11.02 Nb. 8. 1-3 [über Jena nach München]. — 11.10 Nb. [bis Merseburg]. — 11.31 Nb. D. 1-2. — 11.46 Nb. [bis Erfurt].

Berlin. 4.46 V. D. 1-2 — 5.00 V. — 6.19 V. 8. 1-3. — 6.58 V. D. 1-2. ● — 7.13 V. — 8.58 V. 8. 1-3. ● — 11.00 V. — 2.10 N. — 2.45 N. D. 1-2. — 3.27 N. 8. 1-3 — 4.42 N. D. 1-2. — 5.38 N. 8. 1-3. — 5.46 N. — 8.17 Nb. 8. 1-3. ● — 8.55 Nb. [bis Wittenberg]. — 9.26 Nb. D. 1-2. — 12.22 Nb.

Leipzig. 2.57 V. — 4.33 V. — 5.43 V. — 7.32 V. — 7.45 V. 8. 1-3. ● — 8.30 V. 8. 1-3. ● — 9.15 V. — 10.32 V. 8. 1-3. ● — 10.39 V. — 12.20 N. — 1.40 N. — 2.39 N. 8. 1-3. — 3.23 N. — 5.35 N. 8. 1-3. ● — 5.45 N. 8. 1-3. ● — 6.30 N. — 7.10 Nb. — 7.43 Nb. 8. 1-3. — 8.42 Nb. — 9.31 Nb. —10.30 Nb. 8. 1-3. ● — 10.50 Nb. 8. 1-3. — 12.00 Nb.

Magdeburg. 4.55 V. — 6.55 V. — 7.33 V. 8. 1-3. — 10.00 V. — 10.57 V. 8. 1-3. ● — 1.40 N. — 3.45 N. — 4.44 N. 8. 1-3. — 5.53 N. — 7.07 Nb. 8. 1-3. ● — 8.54 Nb. — 10.47 Nb. 8. 1-3. ● — 12.22 Nb. [fährt bis Köthen].

Gölsdorf - Nordhausen - Kassel. 5.25 V. — 6.57 V. [fährt bis Sangerhausen]. — 9.00 V. — 11.02 V. 8. 1-3. ● — 12.20 N. [fährt bis Gölsdorf]. — 1.15 N. 8. 1-3. — 2.10 N. — 3.54 N. D. 1-2 ● — 6.00 N. — 9.21 Nb. [fährt bis Sangerhausen]. — 10.40 Nb. 8. 1-3. ● — 11.31 Nb.

Aschersleben-Hildesheim-Bahn. 4.50 V. — 6.32 V. 8. 1-3. — 8.00 V. — 11.32 V. — 1.41 N. 8. 1-3 ● — 3.42 N. — 6.18 N. — 7.12 N. 8. 1-3. — 10.39 Nb. [ab Halberstadt Schnellzug].

Soran-Guben. 7.45 V. 8. 1-3 ● — 7.55 V. — 11.40 V. — 2.59 N. 8. 1-3. ● — 6.15 N. — 11.00 Nb. 8. 1-3. — 11.25 Nb. [fährt bis Torgau].

Hettstedt. 4.25 V. [bis Cöthen, nur Werktags]. — 6.45 V. — 10.00 V. — 1.10 N. [bis Cöthen]. — 2.00 N. — 4.30 N. [bis Schwittersdorf, nur Werktags]. — 6.30 N. [bis Dölau]. — 7.30 N. — 10.45 Nb. [Sonn- und Festtags bis Cöthen, Werktags bis Dölau]. — Außer vorstehenden laufen an Sonn- und Festtagen nach Dölau noch folgende Züge: 8.00 V., 3.00 N., 4.00 N.

Die mit ● bezeichneten Schnellzüge sind zur Beförderung unverpachter einfüßiger Fahrräder freigegeben.

Ankunft der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 4.42 V. D. 1-2. — 5.35 V. [nur Werkt. v. Merseburg]. — 6.02 V. 8. 1-3 [kommt von Saalfeld]. — 6.16 V. 8. 1-3. ● [von München über Jena]. — 6.30 V. [von Erfurt]. — 6.50 V. D. 1-2. ● [von Stuttgart u. Mailand]. — 8.54 V. 8. 1-3. ● — 9.51 V. — 10.51 V. [von Zeitz]. — 11.15 V. — 1.04 N. — 2.32 N. 8. 1-3. ● — 4.39 N. — 6.38 N. D. 1-2. [von München über Jena]. — 5.20 N. 8. 1-3. ● — 8.13 Nb. 8. 1-3. ● [von München und Stuttgart]. — 8.34 Nb. — 9.24 Nb. D. 1-2. — 10.40 Nb. [von Zeitz]. — 11.55 Nb.

Berlin. 3.19 V. — 4.37 V. — 7.38 V. [kommt von Wittenberg]. — 9.50 V. — 9.57 V. D 1-2. — 10.31 V. 8. 1-3 — 10.55 V. 8. 1-3. — 12.39 N. D. 1-2. — 1.05 N. 8. 1-3 — 2.00 N. — 3.40 N. 8. 1-3 ● — 3.50 N. D. 1-2. — 5.20 N. — 7.31 Nb. 8. 1-3. ● — 9.04 Nb. — 10.29 Nb. D. 1-2 ● — 10.58 Nb. 8. 1-3. 11.20 Nb. — 11.37 Nb. D. 1-2.

Leipzig. 4.40 V. — 6.20 V. — 6.30 V. 8. 1-3. — 6.50 V. — 7.30 V. 8. 1-3. — 7.40 V. — 9.53 V. — 10.40 V. — 10.55 V. 8. 1-3. ● — 1.08 N. — 1.38 N. 8. 1-3. ● — 3.37 N. — 4.26 N. — 4.42 N. 8. 1-3. — 5.30 N. — 6.53 N. [verkehrt nur Werktags]. — 7.05 N. 8. 1-3. ● — 7.55 Nb. — 8.41 Nb. — 9.45 Nb. — 10.24 Nb. — 10.45 Nb. 8. 1-3. ● — 12.16 Nb.

Magdeburg. 2.45 V. — 7.27 V. [kommt von Köthen]. — 7.38 V. 8. 1-3. ● — 8.27 V. 8. 1-3. ● — 9.48 V. — 10.28 V. 8. 1-3. ● — 1.02 N. — 2.27 N. 8. 1-3. — 3.21 N. — 5.42 N. 8. 1-3 ● — 7.00 Nb. — 7.38 Nb. 8. 1-3. — 9.21 Nb. — 10.20 Nb. 8. 1-3. ●

Nordhausen-Kassel-Gölsdorf. 6.45 V. — 7.20 V. 8. 1-3. ● — 7.47 V. [von Oberröblingen, nur Werktags]. — 9.50 V. — 1.22 N. — 2.41 N. D. 1-2. — 2.55 N. 8. 1-3. — 4.30 N. — 5.23 N. — 7.32 Nb. — 8.04 Nb. 8. 1-3. ● — 10.27 Nb. — 1.00 Nb.

Bahne-Hildesheim-Aschersleben. 5.37 V. [von Cönern, verkehrt nur Werktags]. — 7.19 V. [von Halberstadt]. — 10.10 V. — 10.26 V. 8. 1-3. — 12.41 N. — 4.57 N. — 5.32 N. 8. 1-3 ● — 9.14 Nb. — 10.46 Nb. 8. 1-3. — 11.36 Nb.

Soran-Guben. 5.43 V. 8. 1-3. — 7.36 V. [kommt von Torgau] — 10.15 V. — 12.27 N. 8. 1-3. ● [Anschluß von Breslau, Wien]. — 3.25 N. [kommt von Cottbus]. — 7.44 Nb. — 10.04 Nb. — 10.36 Nb. 8. 1-3. ● [Anschluß von Breslau, Wien].

Hettstedt. 5.30 V. [von Cöthen, nur Werktags]. — 7.30 V. — 8.45 V. [Werktags ab Zienstedt, Sonn- und Festtags ab Dölau] — 12.25 N. — 2.50 N. [von Cöthen]. — 5.25 N. — 7.20 N. [von Dölau] — 9.05 Nb. — 11.5 Nb. [Sonn- und Festtags von Cöthen, Werktags von Dölau]. Außer vorstehenden verkehren an Sonn- und Festtagen von Dölau noch folgende Züge: 3.50 N., 4.50 N.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 15. bis 17. März.

Hotel zur Stadt Hamburg. Hauptmann v. D. von Garrien mit Sohn aus Görlitz. Rechtsanwalt Dr. Köttgen mit Frau aus Dortmund. Leutnant Kleinschmidt aus Berlin. Direktor M. Bolckmann aus Delmenhorst. Professor Dr. Siegert mit Frau, aus Halle. H. Harkort, Regierungs-Baumeister Stahl und Bergassessor Mebl aus Berlin. Bergrat Reutlauer aus Stassfurt. Fabrikbesitzer: Walter Geisel aus Erfurt, Rud. Jenisch aus Biebrich. Kaufleute: Julius Dreschfeld aus Offenbach, Hugo Schütt und Robert Haimann aus München. B. Leiz und Alfons Kohn aus Annaberg, Enge und Levy aus Breslau, Otto Rabael aus Hamburg, A. Vollhart aus Herford. Louis Reiffenberg aus Wirmsensa, Sanders aus Osnabrück. H. Meinert aus Bremen, Adolf Rothmann aus Stettin, Max Rotta aus Chemnitz, Eugen Arnheim, Oskar Blau, Fritz Otte und Louis Hera aus Berlin.

Hotel Kronprinz. Musikdirektor Rudolf Thoß aus Eisenberg. Drechslermeister August Richter aus Striegau (Schlesien). Herzogl. Kammersekretär Ernst Winkelvos und Brüder aus Braunschweig. Rittergutsbesitzer Ernst v. Kalisch aus Tobitz. Frau Marie Schultz aus Lodersleben. Gutsbesitzerin Ida v. Stolpnagel-Darwitz aus Cerlitsch. Architekt Paul Schwarz aus Köln. Stud. theol. Joseph Galvez aus Köln. Kaufleute: Adolf Scheltmann aus Eisenberg, Martin Gubermann aus Bleicherode, Adolf Schäfer aus Barmen, Max Lischke aus Penig.

Bilanz der Deutschen Bank, Berlin

Aktiva. **am 31. Dezember 1903.** **Passiva.**

1) Kasse	M. 74.355.427.59		1) Aktien-Kapital		160.000.000—
2) Sorten, Coupons und zur Rückzahlung gekündigte Effekten	„ 21.516.317.45	95.871.645 04	2) Reserven: Ordentl. Reserve A. M. 31.688.031.30 B. „ 19.711.664.02		
3) Guthaben bei Banken und Bankiers	M. 43.788.489.74		Spezial-Kontokorrent-Reserve	„ 4.000.000—	55.399.695.32
4) Wechsel	„ 342.785.945.70		3) Depositen-Gelder		236.928.574.42
5) Report u. Darlehen	„ 171.092.674.41		4) Kontokorrent-Kreditoren		552.445.807.10
6) Lombard-Vorschüsse	„ 12.908.723.67	570.575.833.52	5) Erlös nicht eingetauschter Aktien II. Serie		2.414.10
7) Eigene Effekten		55.716.401.36	6) Akzepte im Umlauf		179.808.067—
8) Eigene Beteiligung an Konsortial-Geschäften		33.058.426.77	ausserdem Bürgschaften: M. 30.550.338.50		
9) Kommanditen		937.400—	7) Dividende, unerhoben		23.298—
10) Dauernde Beteiligungen bei fremden Unternehmungen		56.889.290—	8) Dr. Georg von Siemens'scher Pensions- und Unterstützungs-Fonds		3.991.453.80
11) Kontokorrent-Debitoren gedeckte	M. 292.729.777.90		9) Uebergangsposten der Zentrale und der Filialen untereinander		5.851.163.38
ungedeckte	„ 59.339.213.95	352.018.991.85	10) Gewinn- und Verlust-Konto		24.307.600.23
ausserdem Bürgschafts-Debitoren: M. 30.550.338.50					
12) Vorschüsse auf Waren und Remours-Konto (Berlin)		39.780.697.69			
13) Immobilien		13.868.787.12			
14) Mobilien		402—			
15) Diverse		98—			
	Mark	1.218.758.073.35		Mark	1.218.758.073.35

Gewinn- und Verlust-Konto.

Debet. **Kredit.**

1) An Handlungs-Unkosten-Konto (worunter M. 1.950.160.03 für Steuern, Abgaben und Stempel)		13.159.065.55	1) Per Saldo aus 1902		783.763.16
2) „ Abschreibungen auf Immobilien		1.036.144.01	2) „ Gewinn auf Wechsel- u. Zinsen-Konto	M. 15.520.358.18	
3) „ „ Mobilien		242.334.68	3) „ Gewinn auf Sorten, Coupons und zur Rückzahlung gekündigte Effekten	M. 384.486.60	
4) „ Saldo, zur Verteilung verbleibender Ueberschuss		24.307.600.23	4) „ Gewinn auf Effekten	M. 2.316.007.46	
			5) „ Gewinn auf Konsortial-Geschäfte	M. 4.563.057.95	
			6) „ Gewinn auf Provisions-Konto	M. 10.075.978.97	
			7) „ Gewinn aus dauernden Beteiligungen bei fremden Unternehmungen und Kommanditen	M. 5.101.492.15	37.961.371.31
	Mark	38.745.144.17		Mark	38.745.144.17

In meinem **Ausverkauf,** welcher nur noch bis 1. April d. J. dauert, gebe ich sämtliche am Lager befindlichen Waren, unter anderen:

Damen-Blusen
Deckenstoffe zum Besticken
Kinder-Kittel- u. Latz-Schürzen
Erstlings-Wäsche
Bett-u. Matratzendrelle
Bett-Inletts
Normal-Wäsche
Oberhemden, Kragen u. Einsätze
Feine Damast-Gedecke
Sommerdrelle f. Anzüge
Stickereien u. Spitzen
Einz. Gardinen u. Stores

zum und bedeutend unter dem **Selbstkostenpreise** ab.

Fernsprecher No. 9. **Carl Steckner,** Gr. Steinstrasse No. 74.

Bilanz

des Konsum-Vereins Amtsbezirk Teutschenthal,

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung, am 1. Januar 1904.

Aktiva.	M. ₰	Passiva.	M. ₰
1. Inventar-Konto 3144.25 M. Abschreibung 10% = 314.43 M.	2829 82	1. Anteil-Konto	16125 02
2. Waren laut Inventur	28194 07	2. Reservefond-Konto	4350 18
3. Außenstände-Konto	4871 89	3. Dispositions-Konto	1402 31
4. Spareinlagen-Konto	33961 22	4. Kautions-Konto	4600 —
5. Fastnagen-Konto	231 20	Reingewinn	46134 65
6. Mehlvorräte bei den Bäckern	1017 55		
7. ein Debitor	204 63		
Kasse-Bestand	1301 78		
Summa	72612 16	Summa	72612 16

Bei Beginn des Geschäftsjahres am 1. Januar 1903 zählte der Verein 508 Mitglieder

Es traten im Laufe des Jahres hinzu 101 „

Summa 609 Mitglieder

Es schieden aus a) durch Tod 6 Mitglieder, b) durch Aufkündigung 27 „ 33 „

Bleibt Bestand 576 Mitglieder

Die Geschäftsguthaben der Mitglieder betrugen am 31. Dezbr. 1902 M. 14368.22
Die Geschäftsguthaben der Mitglieder betrugen am 31. Dezbr. 1903 M. 16777.02
Mithin mehr M. 2408.80

Die Haftsumme der Mitglieder betrug am 1. Januar 1903 M. 15240.00
Die Haftsumme der Mitglieder betrug am 1. Januar 1904 M. 17280.00
Mithin mehr M. 2040.00

Teutschenthal, den 20. Januar 1904.

Konsumverein Amtsbezirk Teutschenthal.
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Der Vorstand.
K. Koch. Frz. Hennicke. K. Lehmann. Frz. Teichmann.

Öffentliche Handelslehranstalt zu Leipzig.

(Unter Aufsicht und Verwaltung der Handelskammer).
Beginn des 74. Schuljahres am 11. April 1904.
Die Reifezeugnisse der höheren Abteilung berechtigen zum **einjährig-freiwilligen Dienste.** Außerdem für junge Leute mit Berechtigungsschein **fachwissenschaftlicher Kursus** von Jahresdauer. Unterricht in allen Zweigen der Handelswissenschaft.
Prospekte u. s. w. durch Professor H. Raydt, Direktor.

Hocharomatische Madeira-Ananas,
prachtvolle goldgelbe Früchte, auch im Ausschnitt,
Frischen Bergsträsser Waldmeister
empfehlen
Gebr. Zorn, Hoflieferanten, Gr. Ulrichstr. 58. Telephon 367.

Feiner Damenputz
wird schick garbeitet bei
Frau Else Prenzlau,
frühere Direktrice eines Leipziger Putz-Salons,
Mecklenstraße 11, II. Mecklenstraße 11, II.

Der gerichtliche Ausverkauf
des **Georg Glausnitzer'schen** Warenlagers dauert wegen Aufgabe des Geschäftslokales nur
noch kurze Zeit.
Friedrich Carow, Verwalter d. Georg Glausnitzer'schen Konkursmasse.

Ich wohne jetzt
Weidenplan 1, Ecke Harz.
Dr. Karl Lewin, Spezialarzt für Wasserheilverfahren.

Preß-Kohlensteine,
sehr fest u. heizkräftig, offeriert u. liefert zu billigsten Sommerpreisen zum Bahnbezuge. Bei Abschluß Preisermäßigung. Anfragen unter K. 53 Rud. Mosse, Magdeburg.

Was ist Platen?

ff. Oliven-Oel,
per Flasche 1.25 Mk.
A. Krantz Nachf.,
Gr. Steinstr. 11. Fernspr. 2064.
— 5% Rabatt. —

Erich Heine,
Goldschmied, Geiststrasse 65.
Konfirmations- und Paten-Geschenke
in reicher Auswahl
R.-Sp.-V.

Anmeldungen zu unserm
Musik-Unterricht
(Klavier, Violine, Gesang, Cello, Orgel (Harmonium), Theorie der Musik)
Meis. d. Konservat. z. Weimar u. Berlin, nehmen wir jederzeit entgegen. Gründlichste Ausbild.; auch Anfänger. Violinspiel auch f. Mädch. u. Damen.
R. Petri u. Frau **M. Petri,**
Musik-Pädagogen,
Musik-Institut Harz 40, p. I u. II.

Alles da, vielen Dank.
Liesel.

Spazierstock-Neuheiten

treffen täglich ein.
Anerkannt größte Auswahl in Halle a/S. in feinsten Stöcken.
Schirmfabrik **F. B. Heinzel,** Leipzigerstr. 98.

Umtausch bis 15. April gestattet.

Konfirmations-Geschenke viele Neuheiten.
größte Auswahl, billigste Preise.
Juwelier **Tittel,**
Schmeerstraße Nr. 11.
5% in Sparmarken.

Zum Umzug!

Leitern
bester Qualität, Herkules-Leitern, Patent-Leitern mit Schutzgitter 2c., Treppenstühle.
Gust. Rensch,
Poststraße 4, Rensch-Passage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19040323035/fragment/page=0003

Hansa-Linoleum.

Niederlage bei: **Friedrich Arnold** (Inh. A. u. H. Heller), Grosse Ulrichstrasse 11 (Mars la Tour).

Arnold & Troitzsch, Grosse Ulrichstrasse 1, Ecke Kleinschmieden.

Apollo-Theater

Direktion: **Gustav Poller.**
Am Riebeckplatz, nächste Nähe des Hauptbahnhofes.

Der sensationellste Bühnenakt:
Die Original-

Buren-Scharfschützen.

Captain Max Slema und **Miss Alice Slema.**

Captain Slema machte als Adjutant des Generals **Luckas Meyer** 14 Monate lang den Burenfeldzug mit.

Marnitz-Manello
3 Damen, 1 Herr, größtes akrobatisches Damen-Potpourri.

Max Frey,
Humorist mit zündendem Schlager-Repertoire. Allabendlich stürmischer Erfolg!

Miss Delmora
„Moderne Bijouterien."
Hochkünstlerische Novität!
nebst den übrigen Prachtnummern.

Keine Preiserhöhung!

Eil- u. Schleppschiffahrt auf der Saale.

Eigene Eilfrachtdampfer: „Halle", „Leipzig", „Sachsen".

Hierdurch zur Mitteilung, dass ich meinen **Eildampfer-** wie **Schlepp-verkehr** zwischen **Halle a. S.** und **Hamburg** nach nunmehriger Beendigung der Schleusenbauten wieder in vollem Umfange aufgenommen habe.

Durch mein eigenes erstklassiges und umfangreiches **Dampfer-** wie **Kahn-Material** bin ich in der Lage, die sorgfältigste und schnellste Expedition zusichern zu können.

Eildampfer-Expeditionen finden von Halle a. S. wie von Hamburg wöchentlich zweimal statt und zwar bei einer Reisedauer von ca. 4—5 Tagen.

Für gewöhnliche Frachtgüter liegen an beiden Endstationen erstklassige Kähne mit und ohne Zollverschluss versehen täglich in Ladung und Expedition.

Mit günstigen Frachtübernahmen wie sonstigen Auskünften stehen meine Geschäftsstellen:

Halle a. S., Firma August Mann,
Hamburg, August Mann-Filiale Hamburg,
Leipzig, M. R. A. Schneider,
Lübeck, Lüders & Stange,

gern zur Verfügung.

Halle a. S., den 22. März 1904.

Firma August Mann,
Spedition, Lagerung und Schiffahrt.

Eigene Eilfrachtdampfer: „Halle", „Leipzig", „Sachsen".

Stadttheater Halle.

Mittwoch den 23. März
186. Vorst. B. V. Beamtenkart ungültig.
Benefiz Carl Scholling.

Julius Cäsar.

Trauerspiel in 5 Akten von Shakespeare
In Szene gesetzt vom Ober-Regisseur Herrn Karl Scholling.

Personen.

Julius Cäsar		Herr J. Heinz.
Octavius Cäsar		Hr. Kaufmann
Marcus Antonius		„ K. Alving.
Cicero	Senatoren	„ K. Horant
Publius		„ R. Böttcher
Popilius Lena		„ F. Dorn
Marcus Brutus	Verschworene gegen Julius Cäsar	„ H. Götz
Cassius		„ W. Sieg
Casca		„ H. Rudolph
Trebonius		„ K. Scholling
Decius Brutus		„ Th. Raven
Metellus Cimber		Hr. Nonnenbruch
Cinna		„ K. Stahlberg
Flavius	Tribunen	„ M. Kaufmann
Marullus		„ K. Krüger
Artemidorus, Wahrsager		„ Fr. Berend
Lucilius	Freunde	„ R. Zulkes
Titinius	des	„ O. Liebscher
Der junge Cato	Brutus	„ E. Pohl
Messala	und	„ R. Rüdiam
Volumnius	Cassius	„ F. Amberg
Varro		Frl. S. Melborn
Clitus		Frl. E. Seidel
Claudius	Diener des	„ E. Pohl
Strato	Brutus	Hr. M. Krüger
Lucius		Frl. J. Ravenau
Dardanius		Hr. A. Naß
Pindarus,	Diener des	
Cassius		Hr. A. Aumann
Calpurnia, Gemahlin des Cäsar		Frl. E. Rosen.
Portia, Gemahlin des Brutus		Frl. T. Esslag
Lucius, Diener des Cäsar		„ L. Thier
Diener des Mark Anton		„ R. Gellert
Ein Knabe des Octavius Cäsar		Hr. O. Liebscher
Erster Bürger		Hr. E. Lübben
Zweiter Bürger		„ F. Amberg
Dritter Bürger		„ R. Naß
Vierter Bürger		„ P. Jungk
Fünfter Bürger		„ A. Dalwig

Ende gegen 10¾ Uhr.

Donnerstag den 24. März
187. Vorst. B. V. Beamtenkarten gültig.
Zapfenstreich.
Freitag: **Fidelio.**

Neues Theater

Direktion: E. M. Mauthner.

Donnerstag den 24. März 1904
Wann wir altern.
Hierauf: **Gefährliche Mädchen.**
Freitag: Zum letzten Male: **Frauen von heute.**

Café Roland

Täglich **Konzert** der **Moosbacher Bauern-Kapelle.**
Dir. W. Trollitzsch.
Anfang 7 Uhr abends.

Gabelsbergeraner Stenographen-Verein.
Donnerstag 8 Uhr abends **Sitzung** im „Gold. Schiffchen", Gr. Ulrichstr.

Namen in der Tat

hat das
Orchester „Zufriedenheit"
6 Damen (nur) 3 Herren.
Bier-Palast.

Kegelklub,

15 Jahre bestehend, sucht noch einige Mitglieder. Näheres bei Herrn **Senf,** „Stadt Leipzig", Martinstraße.

Marktkirche.

Dienstag, den 29. März, abends 7½ Uhr

Passions-Konzert

des (verstärkten) Stadtsingechors
unter Mitwirkung von **Hernhard Dreier** (Orgel) aus Leipzig.
Leitung: **Karl Klanert.**

Programm: Chöre von **Ruffo, Bai, Eccard, Bach, Schreck, Brückner, H. Wolf** und **Liszt.** Orgelvorträge: Präludium H-moll v. **Bach.** Choralvorspiele v. **Bach, Gerhardt, Papperitz** und **Forchhammer.** 1. Satz a. d. Orgelsonate op. 142 v. **Rheinberger.**

Karten: Altarplatz 1,55 ℳ, Mittelschiff 1,05 ℳ, Seitenschiff 80 ₰, Empore 30 ₰ in der **Hof-Musikalienhandlung** von **Heinrich Hothan,** am Konzerttage nachmittags auch bei Herrn **F. C. Wissel,** Marktplatz 11.

Grand-Restaurant Sedan,

Magdeburgerstraße 23.
Gut bürgerlicher **Mittagstisch** zu billigen Preisen.
Hallesche Aktien-Biere.
Echt Pilsner und Spatenbräu. — Div. Weine.
Fritz Schubert.
Neue Bewirtschaftung.

Gustav Adolf-Festspiel

Thalia-Festsäle
Donnerstag den 24. März
Letzte Vorstellung.
Anfang 8 Uhr.

Walhalla-Theater.

Dir.: F. W. Jedermann.
Gastspiel des
Berliner Apollo-Ensembles.
Zum ersten Male in Halle:
Paul Linckes
populärstes Werk, ca. 1500 Aufführungen
Frau Luna.
Große Ausstattungs-Operette in 5 Bildern.
Frau Luna — Cäcilie Carola als Gast.
Großes Sternenballett
mit den elektrischen Schmetterlingen
80 Mitwirkende.
Vorher:
Ein Abenteuer im Harem.
Operette in 1 Akt v. Paul Lincke.

Nur kurze Zeit serviert
im „Bratwurstglöckle"
der Burenriese und Transvaalheld

Andries Venter, geb. Bure, groß 210 cm.
Derselbe war in der Ehrenleibwache des Präsidenten **Krüger.**

Sonntag den 27. März, abends 8 Uhr
im **Evangel. Vereinshause (Hotel Kronprinz)**

Konzert

der Konzertvereinigung von Mitgliedern des
Königl. Hof- u. Domchors zu Berlin.

Eintrittskarten a Mk. 2,10 (numer.) u. 1,55 Mk. (unnumer.) in der **Hofmusikalienhandlung** des Herrn **Heinrich Hothan** und abends an der Kasse.

Auswärtige Theater.

Freitag den 25. März 1904.
Altenburg (Hoftheater): Tell (Oper).
Erfurt (Stadtth.): Das Glöckchen des Eremiten.
Gotha (Hoftheater): Der Richter von Zalamea.
Leipzig (Neues Theater): La Traviata.
Leipzig (Altes Theater): Zapfenstreich.
Magdeburg (Stadtth.): Der Freischütz.
— Die Verlobung bei der Laterne.

Sport-Hotel.

Sonntag Kränzchen

Friedrich Thurms Restaurant.

Zum Jahrmarkt
Rossplatz **Turnhalle** Rossplatz

Zu dem am 24. und 25. März stattfindenden Markte lade ich ein geehrtes Publikum von Halle und Umgebung freundlichst ein.

Wwe. Friedrich Thurm.

Speisen und Getränke wie bekannt.

Weissbier-Salon

Bernburger Str. 24.
Donnerstag, 24. März 1904 **großes Schlachtefest.**
Von früh 10 Uhr ab Wellfleisch. Hierzu ladet ganz ergebenst ein
Georg Schmidt, Restaurateur.

Hilfsverein für Taubstumme in der Provinz Sachsen.

Mitglieder-Versammlung am **9. April nachmittags 1 Uhr** zu **Halle a. S., Albrechtstraße 6.**

Tages-Ordnung:
Jahresbericht. Rechnungslegung. Vorstandswahl. Anträge.
Der Vorstand.

Rabeninsel

Etablissement Kurzhals.

Meine Lokalitäten auf der Rabeninsel sind vom **Sonntag den 27. März** an geöffnet, und bitte auch in diesem Jahre um recht fleißigen Besuch. — **Große gebeizte Kolonaden.** — **Waldwege sehr schön und trocken.**

Hochachtungsvoll **E. Kurzhals.**

Bauernschenke,

Reilstraße 126.
Damenkapelle. Anfang 7 Uhr.

Der Stadt- und Vorort-Auflage unserer heutigen Nummer liegt ein **Staats-Serienlos-Prospekt** der Firma **Franz Kogge, Berlin,** bei, worauf wir unsere Leser besonders aufmerksam machen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19040323035/fragment/page=0004